

**Konzeptentwurf zur Einführung des Berufswahlpasses
(Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen)**

Zielgruppe	Der BWP soll im Schuljahr X im 8. Jahrgang (2 Klassen mit insgesamt 25 Schülern und Schülerinnen) als Pilotjahrgang eingeführt werden und soll die „heiße Phase“ des Berufsorientierungsprozesses, die Klassen 8, 9 und 10, begleiten. Im Schuljahr X+1 wird ein weiterer 8. Jahrgang mit dem Berufswahlpass (BWP) beginnen. Im Schuljahr X+3 werden erstmalig drei unterschiedliche Jahrgangsstufen mit dem BWP arbeiten.
BWP-Variante A	Sie ist für Schülerinnen und Schüler geeignet, die im Anschluss an ihre Schulzeit weiteren Bildungsbedarf haben, bevor sie in die Arbeitswelt entlassen werden. Im Laufe der Pilotphase werden wir die Variante A evaluieren, an die Bedürfnisse unserer Schülerschaft genauer anpassen und vereinfachen, so dass im nachfolgenden Schuljahr X+1 eine erste schulspezifische Version vorliegt. Die Berufswahlpässe verbleiben in den Klassen. Sie werden nicht mit nach Hause gegeben.
unterrichtliche Anbindung	In erster Linie betreut der Klassenlehrer die Arbeit mit dem BWP. Fachlehrer in den Bereichen Deutsch, Englisch, Wirtschaftslehre, Geschichte/ Politische Bildung, Hauswirtschaft, etc. sind in die Arbeit einzubeziehen. Darüber hinaus werden auch AGs (z.B. Elterndiplom, PC-Führerschein, Erste Hilfe-Schein u.ä.) und Projekttagen oder Bildungsfahrten im BWP ihren Niederschlag finden.
inerschulische Verantwortlichkeiten	Verantwortlich sind die beiden Berufskoordinatoren, die in Zusammenarbeit mit den KlassenleiterInnen des 8. Jahrgangs die Einführungsphase nutzen werden, um Einlegeblätter des BWP auf die Bedürfnisse unserer Schülerschaft zuzuschneiden.
Lehrerkonferenz/ Schulleitung/ Schulkonferenz	Im Rahmen einer Power-Point-Präsentation soll der BWP in der Lehrerkonferenz vorgestellt werden. Zu einer der nächsten Konferenzen werden erste Erfahrungen und vorgenommene oder geplante Veränderungen der Gesamtkonferenz zur Diskussion vorgelegt. Da die Einführung des Berufswahlpasses das Schulprogramm berührt, sollte im Anschluss an die Testphase im Schuljahr X ein Beschluss der Schulkonferenz eingeholt werden.
Eltern	In der ersten Klassenpflegschaftssitzung werden die Eltern über die Rolle des BWP für ihr Kind in der Oberstufe informiert.
Jugendberufshilfe	Im Sinne einer Steuerungshilfe ist die Jugendberufshilfe an der Diskussion um Elemente der Berufswohlorientierung und die Ausgestaltung des BWP beteiligt.
Inhalte des Berufswahlpasses	<p>Angebote zur Berufsorientierung (BWP Teil 1) Dieser Teil informiert über die bestehenden Angebote der Berufsorientierung durch die Schule, durch Berufsschule und Betriebe, durch die Jugendberufshilfe und die Arbeitsagentur. Hier sind Namen, Postadressen und Internetadressen versammelt, die die Schüler und Schülerinnen im Laufe der Zeit durch Ergänzungen erweitern können.</p> <p>Mein persönliches Profil (BWP Teil 2, Abschnitt 1) In diesem Teil des BWP werden die Interessen, Ziele und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler thematisiert. Hier finden schulinterne oder auch externe Kompetenzchecks Platz.</p> <p>Meine Lernplanung (BWP Teil 2, Abschnitt 2) Exemplarisch soll hier eine Lernarbeit von der Planung über die Ausführung bis hin zu feed-back und Reflexion dargestellt werden. Neben dem konkreten Einblick in Arbeitsabläufe geht es um basale Kompetenzen, der Planung, Ausführung und Kontrolle von Aufgaben und der Diskussion über im Zusammenhang stehende persönliche Stärken und Schwächen oder günstige und ungünstige Einflussfaktoren.</p> <p>Dokumentation (BWP Teil 3, Abschnitt 1) Dies ist der bekannteste und einfachste Teil des BWP. Hier werden innerschulische und außerschulische Bescheinigungen und Zertifikate eingeklebt. Es kann gesammelt werden, was "anfällt", aber auch gezielt die Dokumentation von "Erfolgen" gefördert werden. Hierzu gehören auch Praktikumsbescheinigungen unserer Praktikumsbetriebe oder Bescheinigungen über die Teilnahme an Aktivitäten der Jugendberufshilfe, des Arbeitsamtes, einzelner Maßnahmenträger oder unseres Partnerschaftsbetriebes, der WBL.</p> <p>Der Lebensordner (BWP Teil 4) Dieser BWP-Teil gibt hilfreiche Tipps für das eigenständige Leben, z.B. das Sammeln von Dokumenten, Mietrecht, Einkommen, Versicherungen, Ämter etc. Gerade für unsere Schülerschaft sollte dieser Teil umfassend berücksichtigt werden und mit den entsprechenden Teilen der „Bunten Tipps für flotte Berufsstarter“ verknüpft werden.</p>

Aktivitätenplan			
Projekt: Berufswahlpass			
Ziel: Einbindung des Berufswahlpasses in den Unterricht der Jahrgangsstufe 8 mit Beginn des Schuljahres X			
Aufgabe	Aktivität/ Tätigkeit	bis wann?	verantwortlich?
BWP bestellen	25 Expl. zu je 5,00 Euro beim Ritterbachverlag bestellen.	Mitte Juni 200X	Berufskoordinatoren
BWP den Schülern und Schülerinnen vorstellen	BWP ausgeben und besprechen. Erste Seite ausfüllen.	Mitte August 200X	Klassenleitungen
Vorstellung des BWP für die Eltern	Im Rahmen der ersten Klassenpflegschaftssitzung	Anfang September 200X	Klassenleitung/ Berufskoordinatoren
Erste Selbsteinschätzung	Bögen ausfüllen und besprechen	Anfang September 200X	Klassenleitung
Vorbereitung Schnupperpraktikum	Praktikumsmappe unter Berücksichtigung konkreter Schülerbedürfnisse zusammenstellen.	Mitte September 200X	Klassenleitung/ Berufskoordinatoren
Durchführung Schnupperpraktikum	Besuch und Rücksprache mit den Betrieben	5 Tage im September 200X	Klassenleitung/ Berufskoordinatoren
Nachbereitung Schnupperpraktikum	im Rahmen zweier Projektstage	2 Tage	Klassenleitung
Archivierung der Praktikumsmappe im BWP	im Rahmen zweier Projektstage	Ende September 200X	Klassenleitung
Planung Sozialtraining in einer Bildungsstätte	Kontaktadresse: ... (ggf. Planung einer Alternative)	Ende September 200X	Klassenleitung
Erstellen einer Teilnahmebescheinigung für das Sozialtraining	Einheften der Bescheinigung in den BWP	nach abgeschlossenem Sozialtraining im 8. Schuljahr	Klassenleitung/ Bildungsstätte
Organisation des Schülercafés	Schüler erhalten für ihr Engagement ein Zeugnis, das in den BWP eingeordnet wird.		Klassenleitung
Arbeit mit XXXX	Erlernen von Konfliktbewältigung, Kooperation und Kommunikation. Eine Teilnahmebescheinigung kann dem BWP beigelegt werden.	bis Ende des Schuljahrs	Klassenleitung
BWP: meine Stärken und Interessen	Planung eines Projekts im Rahmen des Technikunterrichts und seine Dokumentation im BWP	bis Ende des Schuljahrs	Techniklehrer
AG Elternführerschein	Zertifikat für den BWP	1. Schulhalbjahr 200X/200X+1	AG-Lehrer
hausinterne Bewerbung um ein 3 ½ wöchiges Praktikum	Grundlage der Einzelgespräche: 1. <i>Personalien</i> / 2. <i>Welche Stärken habe ich</i> / 3. <i>Welche Schwächen habe ich?</i> / 4. <i>In welchem Bereich will ich eine Praktikumsstelle suchen?</i> / 5. <i>Was muss ich in meinem Wunschbereich vermutlich tun?</i> / 6. <i>Wie habe ich mich über die Stelle/ die Tätigkeit bereits informiert</i>	bis Anfang März	Berufskoordinatoren
		27.08. – 19.09.2007	
Bewerbung um einen Praktikumsplatz bei den Betrieben		bis zum Beginn der Osterferien am 02.04.07	Schüler und Schülerinnen
Girl's day	Mädchen erkunden an diesem Tag Männerberufe. Dies Angebot ergeht für die Schülerinnen optional.	April 2007	Berufskoordinatoren
Betriebserkundungen	z.B. bei WBL, unserem Partnerbetrieb und Anbieter eines Praktikumskontingents.	bis zum Schuljahresende	Klassenleitung/ Berufskoordinatoren.